

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 47 (1995)
Heft: 9

Artikel: Animation im Aufwind
Autor: Hangartner, Urs
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-932208>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Animation im Aufwind

Vom 26. September bis 1. Oktober ist es in Baden soweit: Mit Fantoche erhält die Schweiz ihr erstes Internationales Festival für Animationsfilm.

Urs Hangartner

Das ist der Trick mit der Illusion: Im Animationsfilm geht's Stück für Stück vorwärts, oder besser gesagt, Bild für Bild, um einer an sich unbeweglichen Ding- und Figurenwelt vor der Kamera Leben einzuhauchen, ein Universum in Bewegung zu setzen. Das Reich des Animationsfilms kann sich so wie kaum ein anderes Medium ins noch so Phantastische öffnen.

Es geht auch jenseits von Disney. Gerade auch in jüngerer Zeit haben es immer wieder Langfilme im Animationsgenre geschafft, in den Kinos ein grösseres Publikum zu finden. «Batman»-Regisseur (und Ex-Disney-Mann) Tim Burton hat mit «The Nightmare Before Christmas» so ein zauberhaftes Ding vorgelegt, und in bester Erinnerung dürfte vielen das *charming* Plastilin-

Paar Wallace & Gromit aus der Aardman-Collection sein. Und ausser in den USA regt sich in Japan wacker der florierende Industriezweig der Mangas.

Handgemacht und gezeichnet, sind Figurentrick- und Zeichentrickfilm die bekanntesten Formen, derweil sich da und dort auch welche aufgemacht haben, dem Computerzeitalter adäquate Animationen zu gestalten.

Das grenznahe französische Annecy, einschlägige Jugendfilmtage, das Programm der Trickfilmgruppe Schweiz in Solothurn oder ein Festival-Block an den Luzerner Viper bieten jeweils relativ gehäuft Gelegenheit zur Begegnung mit dem Animationsfilm.

Im Anspruch und in der Fülle des Angebots kommt *Fantoche* in Baden nun ein besonderer Stellenwert zu. Als Pio-

niertat wird hier beim Internationalen Festival dem Animationsfilm ein Forum geboten, das dessen Kunst in seiner ganzen Vielfalt entfalten lässt. Dabei geht im Programm der Veranstaltung der Blick zurück auf die Geschichte, wird der Gegenwart gebührend Platz eingeräumt und sollen auch Zukunftsperspektiven eröffnet werden.

Der für das Badener Festival titelgebende Begriff *Fantoche* geht auf den französischen Animationsfilmpionier Emile Cohl (1857-1938) und dessen Zeichentrickfilm «Fantasmagorie» (1908) zurück: Seine Filmhelden nannte Cohl «Fantoches», menschliche Figuren, die, allen physikalischen Gesetzen trotzend, die unglaublichsten Verwandlungen durchmachen. Ein Lexikoneintrag vermerkt zu *Fantoche* die Erklärung «Draht-

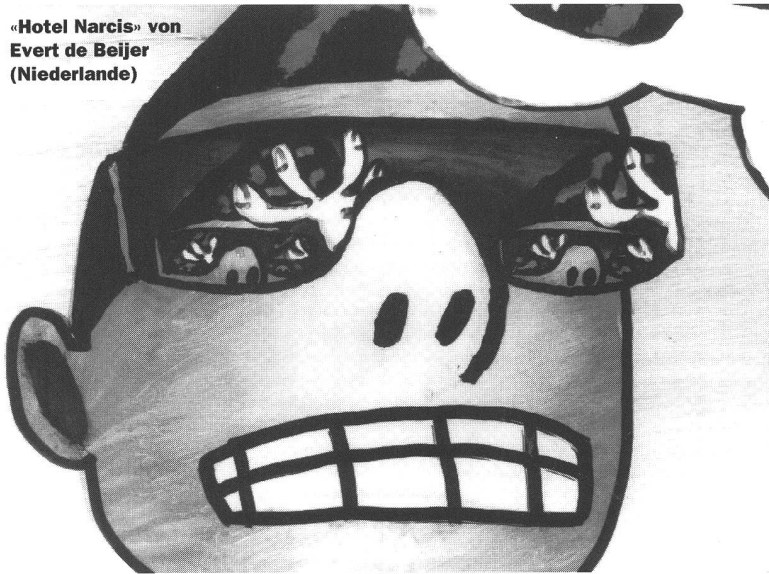
puppe, Strohuppe, bewegliche Marionette. Theaterfigur in einer grotesken Rolle. Ein Individuum, das es nicht verdient, ernst genommen zu werden. Manipulierbare Person ohne Eigenschaften.»

Innovation, Kreativität und Experimentierfreude sind zentrale Stichworte des Badener *Fantoche*, das mit einer Publikumszahl von 10'000 Personen rechnet und zweijährlich veranstaltet werden soll. 400'000 Franken beträgt das Budget des Internationalen Festivals. Gleichzeitig international und national ausgerichtet, als Festival fürs Fachpublikum wie fürs grosse Publikum, will



«Willkommen» von Alexei Kardew (Russland)

«Hotel Narcis» von
Evert de Beijer
(Niederlande)



Fantoche eine Förderfunktion wahrnehmen und seiner Filmgattung (in der sich übrigens Wachstumstendenzen anzeigen) zur weiteren Verbreitung verhelfen. Geplant ist unter anderem, dass einzelne Programme nach dem Festival in der Schweiz zirkulieren. Frank Braun, Otto Alder, Suzanne Buchan und Peter Hossli stehen initiiert hinter *Fantoche*.

Als gleichsam panoramische Plattform für den Animationsfilm ist das Programm von *Fantoche* weit gesteckt. Einen Kernpunkt im Festival-Angebot bildet der internationale Wettbewerb; der Jurierung stellen sich 43 Kurzfilme (von 400 Eingaben) aus 15 Ländern. Die Programmsektion «Fenster Osteuropa» macht mit aktuellen Produktionen aus Russland und Estland bekannt. Unter den Spezialprogrammen zu finden ist etwa die Präsentation des Werks der Brothers Quay. Die 1947 in den USA geborenen Zwillinge Stephen und Timothy haben mit einer Robert-Walser-Adaption in Locarno auf sich aufmerksam gemacht: «The Institute Benjamenta» (siehe S. 3). Bekannt sind die in England arbeitenden Brüder als Exponenten des Figurenrickfilms seit 1983. «Women and Animation» ist der Titel einer *Carte blanche*, welche die britische Animationsfilmhistorikerin Jayne Pilling zusammengestellt hat. Richard Golezowski ist Mitarbeiter in den Bristoler Aardman-Studios («Tex

the Runt»); seinen Arbeiten ist in Baden eine eigene Hommage gewidmet.

Die Schau auf das aktuelle Schweizer Animationsfilmschaffen kommt bei *Fantoche* nicht zu kurz. Was aus Gestaltungs-, Filmschulen und aus der freien Produktion kommt, wird unter dem Programmtitel «Schweiz Neue Generation» präsentiert.

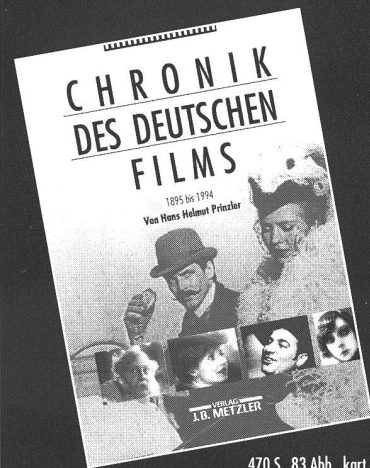
«Warner Classics», «Betty Boop» und «Snow White and the Seven Dwarfs» sind drei Beispiele aus dem «Cartoons»-Programm, das mit restaurierten Kopien klassischer Zeichentrickfilme aufwartet.

Wie sich die Animation in die dritte Dimension ausweiten kann, lässt sich im Rahmenprogramm bei «bootji embri – Die Reise ins Salz» erleben: Eine begehbbare Sechseck-Konstruktion, 800 einzeln gemalte Bilder aus zwölf Dia-Projektoren, dazu Sprechtext und Musik fügen sich bei dieser Produktion des 3. Luzerner Comix-Festivals für eine Viertelstunde zur buchstäblichen Ab- und Eintauchwelt.

Zum Programm von *Fantoche* gehören weiter eine Vortragsreihe, ein Spezialprogramm für Kinder, Ausstellungen und, damit das Festival auch zum Fest werden kann, ein abendliches Musikangebot.

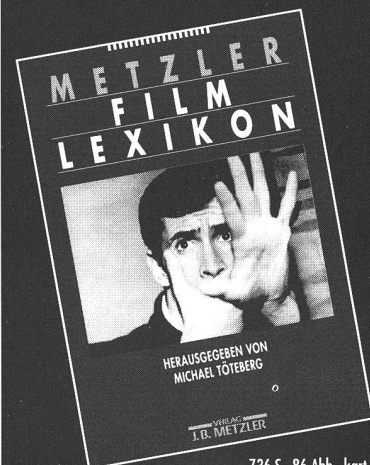
Fantoche Festivalsekretariat: Ottikerstrasse 53, 8006 Zürich, Tel. 01 361 41 51, Fax 01 364 03 71.

100 Jahre Film 1895–1995



470 S., 83 Abb., kart.,
DM 58,- / öS 453,- / sfr 55,-
ISBN 3-476-01290-5

Das Kalendarium nennt für jedes Jahr Uraufführungen, Ereignisse, Preise, Festivals, Geburts- und Sterbetage von Filmschaffenden.



736 S., 86 Abb., kart.,
DM 58,- / öS 453,- / sfr 55,-
ISBN 3-476-00946-7

500 Klassiker des internationalen Films aus 100 Jahren: Vorgestellt werden Spielfilme, die Geschichte machten und die damit zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Medienkultur geworden sind.

VERLAG
J. B. METZLER

Postfach 1032 41
D-70028 Stuttgart